Rats-Protokoll

über die

konstituierende Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am 7. April 1919 um 3 Uhr nachmittags.

Anwesende:

Vorsitzender: Vizebürgermeister Josef Wokral, S
Vorsitzender-Stellvertreter: Vizebürgermeister Paul Fendt und die Gemeinderäte:

Bachmayr Heinrich N	Kisely Berta S
Baumgartner Johann S	Lebeda Alois S
Prof. Brand W. Ch	Mayr Karl N
Chalupka Anton B	Mayrhofer Johann S
Dedic Karl S	Müller Franz N S
Eisterlehner Josef Ch	Neuhold Michael S
Fischer Karl S	Peyrer-Angermann Dr. N
Frühwald Anton S	Reinhardt Cilly S
Furrer Ulrich Dr. Ch	Reisinger Ludwig S
Prof. Goldbacher Gregor N	Ruckerbauer Markus S
Hochstöger Luise S	Saltric Klara S
Kattner Franz N	Schwandtner Anton S
Klement Karl S	Steinbrecher Leopold S
Kletzmayr Hermann Ch	Tribrunner Franz S
Kratochwill Franz S	Vogl Adalbert S
Krottenau Fritz S	Witzany Hans S

Zeilinger Gangolf. S

Vom Stadtamte: Stadtamtsrat Dr. Franz Habl.

Als Schriftführer: Städt. Protokollführer Karl Ridler.

Entschuldigt abwesend Gemeinderat Franz Nothhaft.

Vorsitzender: „Sehr geehrte Frauen und Herren! Vorerst erlaube ich mir zur Kentnis zu bringen, daß die oberösterr. Landesregierung die Mitteilung des verflossenen Gemeinderates über die Mandatszurücklegung desselben zur Kenntnis genommen hat. Mit dem Schreiben vom 1. April 1919 wurde die Gemeindevorstehung verständigt, daß die für die Neubesetzung des Gemeinderates vorgeschlagenen Frauen und Herren als provisorische Gemeinderäte für die Stadtgemeinde Steyr ernannt worden sind und daß ich vorläufig bis zur definitiven Neuwahl des Bürgermeisters die Geschäfte zu leiten habe. In diesem Sinne erlaube ich mir die geehrten Frauen und Herren herzlichst zu begrüßen, stelle die Beschlußfähigkeit fest und erkläre die Sitzung für eröffnet.

Somit gehen wir in die Tagesordnung ein."

1. Wahl von zwei Verifikatoren des Sitzungsprotokolles.

Vorsitzender: „Bisher war es Gepflogenheit, die Reihenfolge der Beglaubiger des jeweiligen Sitzungsprotokolles nach dem Namensalphabet zu bestimmen. Es kämen somit für die Beglaubigung dieses Protokolles die Gemeinderäte Bachmayr und Baumgartner in Betracht. Wenn sich gegen die genannten Herren keine Einwendung erhebt, nehme ich an, daß die beiden Herren zu Verifikatoren des Protokolles gewählt erscheinen."

Der Gemeinderat stimmt dem Wahlvorschlage zu.

2. Leistung des Angelöbnisses seitens des Gemeinderates.

Vorsitzender: „Die Angelobungsformel lautet: Dem deutschösterreichischen Staate unbedingt die Treue zu halten, den deutschen Charakter der Stadt Steyr zu wahren, sowie den Bestimmungen des jeweiligen Gemeindestatutes der Stadt Steyr und der Geschäftsordnung des Gemeinderates stets nachzukommen.

Ich bitte die Frauen und Herren, nach dem Aufruf das Gelöbnis durch Ausspruch der Worte: „Ich gelobe", zu leisten."

Sämtliche anwesende Gemeinderäte leisten hierauf das Gelöbnis.

Vorsitzender: „Der heute entschuldigt abwesende Gemeinderat Nothhaft wird in der nächsten Sitzung angelobt werden."

3. Wahl von zwei Stimmenzählern.

Ueber Vorschlag werden die Gemeinderäte Vogl und Kattner zu Stimmenzählern gewählt.

4. Wahl des Bürgermeisters.

Vorsitzender: „Zu diesem Punkte ersuche ich den Herrn G.-R. Tribrunner um Vorschläge.

G.-R. Tribrunner: „Ich möchte Ihnen vorschlagen, den bisherigen Herrn Vizebürgermeister Wokral zum Bürgermeister zu wählen. Herr Vizebürgermeister Wokral hat besonders in der letzten Zeit tatkräftigst gewirkt und ist tatsächlich der einzige, der die Geschäfte eines Bürgermeisters am besten zu leiten in der Lage ist. Ich bitte daher, Ihre Stimmen auf Herrn Vizebürgermeister Wokral zu vereinigen."

Die Stimmenzähler G.-R. Vogl und Kattner sammeln die Stimmzettel ein. G.-R. Kattner verkündet hierauf das Wahlergebnis, nach welchem Herr Vizebürgermeister Wokral mit 34 Stimmen zum provisorischen Bürgermeister gewählt erscheint.

Das Wahlergebnis wird vom Gemeinderate mit Beifall aufgenommen.

Bürgermeister Wokral: „Sehr geehrte Frauen und Herren! Durch Ihre einmütige Wahl soeben zum provisorischen Bürgermeister der Stadt berufen, möchte

ich mir einige Worte erlauben. Ich danke in erster Linie für Ihr mir entgegengebrachtes Vertrauen und werde gewiß bestrebt sein, dasselbe nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen. Die Zusammensetzung des jetzigen Gemeinderates ist dem Ergebnisse der Wahlen in die Nationalversammlung vom Februar heurigen Jahres entsprechend geschehen und nicht durch selbständige Wahl, sondern durch die Ernennung erfolgt. Es kommt ihm auch nur bis zur definitiven Neuwahl des Gemeinderates ein provisorischer Charakter zu, wo erst dann entschieden werden wird, wie sich die Stimmung der Bevölkerung auf die einzelnen Parteien verteilen wird. In der Zuschrift der Landesregierung, betreffend die Ernennung der jetzigen Gemeinderäte, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle nicht dringlichen, leicht aufschiebbaren und wichtigen Beschlüsse dem neu zu wählenden Gemeinderate vorbehalten bleiben sollen. Es wird also der heutige provisorische Gemeinderat ein ziemlich beschränktes Feld der Tätigkeit haben und ist es deshalb nicht möglich, irgend ein großzügiges Programm zu entwickeln. Trotzdem wird es notwendig sein, einige Dinge zu besprechen, die auch in der kurzen Zeit des Bestandes des prov. Gemeinderates erledigt werden müssen. Ich erachte es als eine Notwendigkeit, unsere veraltete Geschäftsordung umzuändern, damit man sich von dem schädlichen Prinzip, daß der Bürgermeister einen gewissen Absolutismus besitzt, losmacht, dagegen mehr demokratische Einrichtungen trifft und damit aufräumt, daß alles nur der Bürgermeister zu machen und zu tun hat und dafür verantwortlich ist. Es muß in den Sektionen der jeweilige Obmann oder dessen Stellvertreter den Vorsitz führen, es sollen die Referate in den einzelnen Sektionen besser und so verteilt werden, daß jeder Gemeinderat je nach seinen Fähigkeiten mehr zum Worte kommt und die Bevölkerung sieht, daß jedes einzelne Mitglied des Gemeinderates mitwirkt. Der Bürgermeister hätte nur der Leiter des ganzen Verwaltungsapparates zu sein, der den Sektionen mit Rat und Tat zur Seite steht, nicht aber immer derjenige sein soll, der alles zu wissen hat; er ist auf die Unterstützung seiner Gemeinderatsmitglieder angewiesen. Der Reform der Geschäftsordnung wird sich auch eine Reform in der Verwaltung anzuschließen haben, was in der Form geschehen könnte, daß vielleicht Abteilungen geschaffen werden, an welche sich die Sektionen und Referenten dann zu wenden hätten. Damit wäre eine Grundlage geschaffen, die ein wirkungsvolles Arbeiten ermöglicht. Eine der wichtigsten Aufgaben, die auch dem provisorischen Gemeinderat zufällt, bildet die Ernährungsfrage und möchte ich betonen, daß, wenn auch die Majorität im Gemeinderate gewechselt hat, auch wir nicht mehr geben können als vorhanden ist. Wir werden aber eifrigst bestrebt sein, das menschenmöglichste zu tun, um Lebensmittel herbeizuschaffen und mit Hilfe des Wirtschaftsrates eine gleichmäßige Verteilung des Vorhandenen vorzunehmen. Es wird auch notwendig sein, die Vorarbeiten zur Lösung der besonders brennenden Fragen in Angriff zu nehmen und vielleicht auch teilweise zur Durchführung zu bringen; dies wäre unter anderem das Wohnungswesen, um welches es in Steyr sehr traurig bestellt ist; hier muß unbedingt so rasch als möglich ein Schritt nach vorwärts getan werden, damit sodann der definitive Gemeinderat sofort mit der Ausführung des Begonnenen einsetzen kann. Weiters ist es die Schaffung von Arbeitsgelegenheit durch Notstandsbauten, die äußerst dringend werden. So kurz auch die Dauer des Provisoriums des jetzigen Gemeinderates sein wird, so erwarten denselben doch viele Aufgaben, für welche ich Sie alle ersuche, eifrigst mitzuhelfen, um sie einer gedeihlichen Entwicklung zuzuführen. In diesem Sinne danke ich nochmals für Ihr geschätztes Vertrauen und möchte bitten, mich in meinem schweren Amte kräftigst zu unterstützen; ich werde in jeder Hinsicht meine schwachen Kräfte dem Wohle des Ganzen widmen.

Wir schreiten zum nächsten Punkt der Tagesordnung."

5. Wahl von zwei Vizebürgermeistern.

G.-R. Witzany: „Auf der Tagesordnung steht die Wahl von drei Vizebürgermeistern. Es war vorher geplant, eine 3. Vizebürgermeisterstelle zu schaffen, um jeder Sektion einen Leiter zu geben. Nachdem die Statuten die Wahl eines 3. Vizebürgermeisters nicht gestatten, mußte hievon Abgang genommen werden. Für die heutige Wahl der Vizebürgermeister gestatte ich mir die Herren G.-R. Tribrunner und Mayrhofer vorzuschlagen."

G.-R. Fendt: „Soeben haben wir den Wahlvorschlag gehört. Ich möchte nur bemerken, daß Herr Mayrhofer Gemeindeangestellter ist und laut der Gemeindestatuten eigentlich für eine solche Wahl nicht in Betracht zu kommen hätte. Ich will jedoch mit meinen Worten der Wahl desselben keine Schwierigkeiten machen, sondern nur auf die tatsächlichen Vorschriften des Gemeindestatutes hier in öffentlicher Sitzung aufmerksam machen. Eine Aenderung des Gemeindestatutes wurde bisher von der Landesregierung noch nicht genehmigt."

Bürgermeister: „Zu diesen Ausführungen möchte ich erwidern, daß nach einer Parteibesprechung, die vormittags stattgefunden hat, mit der Landesregierung diesbezüglich telephonisch verhandelt wurde und der Landeshauptmannstellvertreter Langoth mitteilte, daß, wenn von keiner Partei ein förmlicher Protest gegen die Wahl des G.-R. Mayrhofer zum Vizebürgermeister eingebracht würde und auch weiter keine Schwierigkeiten gegen dieselben bestehen, von der Landesregierung auch kein Anstand gegen die Wahl erhoben wird. Da also der Herr Vorredner erklärte, daß er mit den Ausführungen keine Schwierigkeiten bereiten will und ein förmlicher Protest nicht vorliegt, so ersuche ich die Herren Stimmenzähler, ihres Amtes zu walten."

G.-R. Vogl verkündet das Ergebnis der Vizebürgermeisterwahl, nach welchem G.-R. Tribrunner und G.-R. Mayrhofer mit je 22 Stimmen zu Vizebürgermeistern gewählt erscheinen."

Vizebürgermeister Tribrunner: „Ich danke Ihnen für das mir durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen und erkläre, nachdem es sich nur um ein kurzfristiges Provisorium handelt, diese Wahl anzunehmen. Sollte ich einmal Gelegenheit haben, Herrn Bürgermeister Wokral in seinem Amte vertreten zu müssen, so wird es mein Bestreben sein, tatkräftigst und objektiv die Geschäfte zu führen."

Vizebürgermeister Mayrhofer: „Auch ich fühle mich verpflichtet, für das Vertrauen, daß Sie mir entgegenbrachten, den besten Dank auszusprechen. Sie haben ja vorhin gehört, daß die Anregung gefallen ist, es sei nicht tunlich, einen Gemeinde-Angestellten zu wählen. Ich bin eigentlich kein Gemeinde-Angestellter, da ich nur einen Taglohn, und zwar 7 K 50 h bezog, und können Sie sich denken, daß man unter solchen Verhältnissen viel zu leiden hat. Ich glaube aber, daß mit dem Standpunkte, daß gewisse Gruppen im öffentlichen Leben auszuschalten seien, gebrochen werden müsse und dieser Standpunkt auch bereits der Vergangenheit angehört. Was meine Dienste als Vizebürgermeister anbelangt, bitte ich, meine Kräfte nicht zu überschätzen; ich bin einfacher Arbeiter und nicht in der Lage, hochnotpeinliche Sachen vorzulegen. Ich verpflichte mich aber zum Wohle der Allgemeinheit in der vollsten Objektivität, soweit es mir möglich ist, meinen Aufgaben nachzukommen und danke Ihnen nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen."

6. Einteilung der Gemeinderatsmitglieder in die vier Sektionen.

Bürgermeister: „Die ihnen vorliegende Aufteilung entspringt einem Parteiübereinkommen und lautet die Besetzung wie folgt

I. Sektion: Bürgermeister Josef Wokral, Fritz Krottenau, Karl Fischer, Franz Müller, Ludwig Rei-

singer, Berta Kisely, Prof. Gregor Goldbacher, Franz Nothhaft, Dr. Peyrer-Angermann.

II. Sektion: Hans Witzany, Markus Ruckerbauer, Anton Schwandtner, Leopold Steinbrecher, Gangolf Zeilinger, Klara Saltric, Karl Mayr, Heinrich Bachmayr, Prof. W. Brand.

III. Sektion: Hans Mayrhofer, Karl Dedic, Adalbert Vogl, Anton Chalupka, Anton Frühwald, Cilly Reinhardt, Paul Fendt, Dr. Ulrich Furrer, Josef Eisterlehner.

IV. Sektion: Franz Tribrunner, Alois Lebeda, Karl Klement, Johann Baumgartner, Michael Neuhold, Luise Hochstöger, Franz Kattner, Hermann Kletzmayr, Franz Kratochwill.

Nachdem kein Gegenvorschlag erfolgt, erkläre ich der Geschäftsordnung gemäß die Sektionseinteilung als angenommen.

7. Wahl der Sektionsobmänner und deren Stellvertreter.

Auch hier haben sich die Parteien geeinigt und folgende Vorschläge erstattet:

	Obmann:	Obm.-Stellv:
I. Sektion.	Josef Wokral	Franz Nothhaft
II. „	Heinrich Bachmayr	Prof. W. Brand
III. „	Hans Mayrhofer	Paul Fendt
IV. „	Franz Tribrunner	Franz Kratochwill

Der Wahlvorschlag wird vom Gemeinderate angenommen.

8. Wahl der Kassenkommissäre.

Wahlvorschlag: Markus Ruckerbauer und Prof. W. Brand.

Angenommen.

9. Wahl der Präliminarkommission.

Wahlvorschlag: Franz Tribrunner, Hans Mayrhofer, Hans Witzany, Karl Fischer, Anton Steinbrecher, Gangolf Zeilinger, Klara Saltric, Heinrich Bachmayr, Franz Nothhaft und Karl Mayr.

Angenommen.

10. Wahl der Disziplinarkommission.

Wahlvorschlag: Josef Wokral, Fritz Krottenau, Franz Müller, Karl Klement, Anton Schwandtner, Adalbert Vogl, Prof. Gregor Goldbacher, Dr. Peyrer-Angermann, Dr. Ulrich Furrer.

Angenommen.

11. Wahl der Krankenhauskommission.

Wahlvorschlag: Hans Mayrhofer, Markus Ruckerbauer, Anton Chalupka, Ludwig Reisinger, Michael Neuhold, Berta Kisely, Franz Tribrunner, Prof. W. Brand, Dr. Ulrich Furrer, Franz Kattner.

Angenommen.

Zu diesem Punkte möchte ich vorschlagen, daß auch gleich das Subkomitee ein „Krankenhausbaukomitee" gewählt werde, welches sich mit den kommenden Erweiterungsbauten des Krankenhauses zu befassen hätte und wesentlich andere Aufgaben hat, als die Krankenhauskommission. Die Arbeiten dieses Baukomitees hätten sofort zu beginnen, da die Vorarbeiten zu den Krankenhausbauführungen drängen, damit der Krankenhausbetrieb im Herbste nicht vor einer Katastrophe stehe."

Vizebürgermeister Mayrhofer bestätigt die Notwendigkeit der Wahl dieses engeren Komitees.

Ueber Vorschlag des G.-R. Dedic und Prof. Brand werden sodann die G.-R. Prof. Brand, Anton Chalupka, Franz Kattner, Markus Ruckerbauer, Dr. Ulrich Furrer und Vizebürgermeister Tribrunner in das Krankenhausbaukomitee gewählt.

12. Wahl in den Wirtschaftsrat.

Wahlvorschlag: Franz Tribrunner, Hans Mayrhofer, Karl Fischer, Anton Schwandtner, Anton Frühwald, Johann Baumgartner, Klara Saltric, Prof. W. Brand, Franz Kattner und Karl Mayr.

Angenommen.

13. Wahl in das Beleuchtungskomitee.

Wahlvorschlag: Franz Tribrunner, Hans Mayrhofer, Karl Dedic, Anton Steinbrecher, Michael Neuhold, Luise Hochstöger, Paul Fendt, Prof. Gregor Goldbacher, Josef Eisterlehner.

Angenommen.

Vizebürgermeister Mayrhofer schlägt vor, in das Beleuchtungskomitee wirkliche Fachleute als Berater zuzuziehen, die entschieden besseres leisten als die bisherigen Experten, die von fachlichen elektrischen Einrichtungen doch zu wenig Verständnis haben.

G.-R. Fendt erwidert, daß das Beleuchtungskomitee nur aus den gewählten Herren zu bestehen habe und es dem Komitee freistehe, Experten und welche zu laden. Es ist daher Sache des jetzigen Beleuchtungskomitees, ob sie die bisherigen Experten zu den Sitzungen noch zulassen wolle oder nicht.

14. Wahl in das Schlachthauskomitee.

Wahlvorschlag: Hans Witzany, Hans Mayrhofer, Markus Ruckerbauer, Johann Baumgartner, Anton Chalupka, Adalbert Vogl, Paul Fendt, Dr. Ulrich Furrer, Franz Kratochwill.

Angenommen.

15. Wahl des Wasserleitungs- und Kanalisierungsausschusses.

Wahlvorschlag: Franz Tribrunner, Alois Lebeda, Karl Klement, Johann Baumgartner, Michael Neuhold, Luise Hochstöger, Paul Fendt, Franz Kattner und Franz Nothhaft.

Angenommen.

16. Wahl des Ausschusses für Kasernangelegenheiten.

Wahlvorschlag: Franz Tribrunner, Hans Witzany, Prof. Gregor Goldbacher, Dr. Peyrer-Angermann, Prof. W. Brand, Franz Kratochwill.

Angenommen.

17. Wahl der Wohnungskommission.

Wahlvorschlag: Karl Dedic, Ludwig Reisinger, Anton Frühwald, Cilly Reinhardt, Heinrich Bachmayr, Josef Eisterlehner.

Angenommen.

18. Wahl der Kommission zur Errichtung eines städt. Jugendamtes.

Wahlvorschlag: Prof. Goldbacher, Prof. W. Brand, Franz Kratochwill, Alois Lebeda, Klara Saltric, Franz Tribrunner und Karl Klement.

G.-R. Witzany: „Mit Rücksicht auf das große Interesse, welches die Waffenfabrik an der Errichtung dieses Jugendamtes haben wird, würde ich Wert darauf legen, daß ein Vertreter der Waffenfabrik in den Ausschuß gewählt wird und schlage vor, statt Prof. Brand G.-R. Mayr zu wählen."

Bürgermeister Wokral: „Ueber die Besetzung liegt eben ein Parteiübereinkommen vor."

G.-R. Fendt: „Es ließe sich ja die Kommission durch G.-R. Mayr erweitern, so daß auch dem Wunsche des Antragstellers Rechnung getragen wäre."

G.-R. Prof. Brand: „Ich möchte nur auf die statutarischen Bestimmungen des Jugendamtes aufmerksam machen, nach welchem alle jene Faktoren heranzuziehen sind, die sich bereits mit Jugendfürsorge beschäftigen; es könnte immerhin G.-R. Mayr mit zugezogen werden, da nach dem Statute 10 Mitglieder zu wählen seien."

G.-R. Prof. Goldbacher: „Ich möchte auch ein zehntes Mitglied empfehlen, als die Aufgaben des Ausschusses sehr große sein werden. Herr G.-R. Prof.

Brand hat sich, wie erinnerlich, im Vorjahre um die Aktion „Kinder aufs Land" große Verdienste erworben."

Bürgermeister Wokral: „Die Waffenfabrik beschäftigt sich bekanntlich durchaus nicht mit der Jugendfürsorge und käme somit G.-R. Mayr für eine Vertretung im Jugendamte auch nicht in Betracht."

G.-R. Prof. Brand: „Ich spreche gewiß nicht für mich, wenn ich meine Person in der Kommission wissen möchte, sondern vielmehr vom Standpunkte der Vereinbarung."

Bürgermeister Wokral: „Die Vereinbarung ist tatsächlich erfolgt."

G.-R. Witzany: „Ich ziehe meinen Antrag mit Rücksicht auf die Parteienvereinbarung zurück."

Der Wahlvorschlag wird sohin vom Gemeinderate angenommen.

19. Wahl der Gemeindevertreter in den Stadtschulrat.

Wahlvorschlag: Alois Lebeda, Fritz Krottenau, Anton Steinbrecher und Karl Dedic.

G.-R. Dr. Peyrer-Angermann erklärt namens der Minorität mit dem Wahlvorschlage nicht einverstanden zu sein und sich eine weitere Stellungnahme vorzubehalten.

Der Wahlvorschlag wird sodann vom Gemeinderate mit Mehrheit angenommen.

Bürgermeister: „Ich möchte noch bemerken, daß in der nächsten Sitzung noch einige kleinere Wahlen in Vertretungskörpern notwendig sein werden, so die Wahl eines Vertreters in den gewerblichen Schulausschuß, in das Kuratorium des Meisterateliers, in die Elektrizitätsgesellschaft, nachdem Herr Altbürgermeister Gschaider seine Stelle daselbst niedergelegt hat. Es muß jedoch erst erhoben werden, auf welche Dauer die bisherigen Vertreter in diese Körperschaften gewählt wurden."

G.-R. Fendt: „Sehr verehrter Gemeinderat! Ich kann nicht umhin, die heutige Sitzung dazu zu benützen, um noch einiges zu sprechen. Ich möchte mitteilen, daß ich durch fast 8 Jahre im Gemeinderate und auch als Vizebürgermeister mit Unterbrechung während meiner Einrückung zur Kriegsdienstleistung gearbeitet habe. In der schweren Zeit hat sich für die Stadt besonders seit dem Umsturz am 1. November 1918 sehr viel verändert und haben sich in den letzten Monaten die Arbeiten für die Vizebürgermeister ganz besonders schwierig und aufreibend gestaltet. In diese Zeit fällt auch das Wirken des jetzigen Bürgermeisters Wokral als Vizebürgermeister hinein und kann ich nicht umhin, ihn für seine große Unterstützung, welche ich bei der Amtsführung an seiner Seite gefunden habe, zu danken. Ich danke auch Herrn Stadtamtsrat und allen Beamten für ihre Unterstützung und möchte bitten, daß Herr Stadtamtsrat der Beamtenschaft meinen Dank vermittelt."

G.-R. Witzany: „Ich möchte die Herren der Disziplinarkommission ersuchen, daß sie sich so rasch als möglich konstituiere."

Die Disziplinarkommission beschließt nach Schluß der Sitzung die Konstituierung vorzunehmen.

Bürgermeister Wokral: „Ich möchte, bevor ich die heutige konstituierende Sitzung schließe, einige Worte beifügen. Es sind mehr als 7 Jahre verflossen, während welcher Herr Altbürgermeister Gschaider gewirkt hat. Ich glaube, trotz der politischen Gegnerschaft ist es doch eine Sache des Anstandes, daß man dem Abtretenden Dank sagt und ihm diesen Dank angedeihen läßt. Ich glaube hier auch offen sagen zu können, daß sich Herr Altbürgermeister Gschaider während seiner ganzen Wirksamkeit besonders aber in der schweren Kriegszeit vollauf bemüht hat. Wenn es ihm auch nicht immer gelang, einen Erfolg zu erzielen, so hat er sich sicher bemüht, das Möglichste zu erreichen und für die Stadt bestmöglichst zu sorgen. Ich wollte dies hier zum Ausdrucke bringen und die Gelegenheit wahrnehmen, um nicht ohne ein Wort des Abschiedes von ihm zu gehen.

Mithin schließe ich mit Dank an die Versammelten die Sitzung.

Schluß der Sitzung 4 Uhr nachmittags.

Der Vorsitzende:

Wokral

Die Beglaubiger:

Kaulmayr

Baumgartner

Der Schriftführer:

Müller

Tagblatt-Druckerei, Steyr.